

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Friedensklänge in Weltkriegsstürmen

Meerwein, Gustav

Karlsruhe, 1918

Geburtstag des Sohnes im Feld

urn:nbn:de:bsz:31-34823

So werd' dein Erdenleben
Ein Lied zu Gottes Ehr',
Des Liebe dich umgeben
Mit Schutz und Schirm bisher!

Und wie die jungen Raben,
Wenn sie voll Hunger schrei'n,
Gott nährt mit seinen Gaben
Und ihnen gibt Gedeih'n,
So wird er auch versorgen
Den, der ihm bleibet treu;
Es strömt ja jeden Morgen
Sein Segen auf uns neu!

Und wie, wenn Blümlein sprießen,
Die Schwalbe kehrt zurück,
Das alte Nest zu grüßen
Bei uns mit frohem Blick,
So freuen wir uns alle,
Daß, bricht der Lenz herein,
Du fliegst mit frohem Schalle
Als Vöglein bei uns ein.



Geburtstag des Sohnes im Feld.

O welch ein inhaltsreiches Jahr
Geht heute dir zu Ende,
Ein Jahr, da auf dir wunderbar
Geruhet Gottes Hände!

Ein Jahr, darin vom Tod bedroht
War oft dein junges Leben!
Es hat dir nun der treue Gott
Ein neues Jahr gegeben.

Ja, eine reichbewegte Zeit
Du mußttest schon erleben;
Bald standest du in Kampf und Streit,
Bald in den Schützengräben,
Bald war's der Russe, dem es galt
Zu senden deutsche Schüsse,
Bald warf aus seinem Hinterhalt
Der Brite Teufelsgrüße.

Freu' dich, daß du in diesem Krieg
Darfst stehn im deutschen Heere,
Dem Gott gegeben Sieg auf Sieg
Zu Deutschlands Schutz und Ehre.
Wird man von diesem schweren Strauß
In späten Jahren lesen,
Dann darfst du fröhlich rufen aus:
Ich bin dabei gewesen.

Wir wünschen dir zum neuen Jahr
Von Herzen Gottes Segen.
Er führe dich aus Kriegsgefahr
Heimwärts auf frohen Wegen.
Wir senden unsern Gruß hinein
In Weltkriegs Sturmgebrause
Zum Zeichen, daß in Lieb' man dein
Gedenkt im Vaterhause.

Der Gott, der unser deutsches Land
Geschützt in schweren Stürmen,
Er mög' mit seiner mächt'gen Hand
Auch ferner dich beschirmen!
Er geb, daß wenn dein froher Tag
Dir übers Jahr beschieden,
Er dich zu Haus erfreuen mag,
Im großen Völkerfrieden!



Zu einer Kriegstraumung.

Hört nur das Glockenläuten,
Das durch die Lüfte weht!
Was mag das wohl bedeuten?
Sagt an, was vor sich geht? —
Wird eine Stadt bezwungen
Im großen Völkerkrieg?
Ward wiederum errungen
Von unserm Heer ein Sieg?

Denkt nur, man feiert heute
Dahier ein Hochzeitsfest!
Darum das Festgeläute,
Darum so manche Gäst'. —
Es kam aus weiter Ferne
Der Bräutigam dazu.
Das sehn die Russen gerne,
Sie haben vor ihm Ruh.